



1528

*Titelblatt der Einladung zur Berner Disputation mit dem Wort aus Hosea 13,8:  
Ich will sie anfallen wie eine Bäerin, der ihre Jungen genommen sind*



1798

*Ein Berner Bär als Spielzeug der Truppen des Revolutionskaiser Napoleons*

Evangelisch-theologischer Pfarrverein

**Studenttag am Samstag, 1. November 2025**

an der PHBern

Fabrikstrasse 8, Raum B103, 3012 Bern

**Wie angekündigt** wollen wir am Samstag vor dem Reformationssonntag die Arbeit fortsetzen, die wir am 20. Juni miteinander begonnen haben. Wir freuen uns, wenn auch Kolleginnen und Kollegen zu uns stossen, die im Juni nicht dabei waren!

Die Frage ist aber: Können wir nur fortsetzen? Oder müssen wir noch einmal neu ansetzen? Finden wir einen Weg aus unserem Theologendeutsch zu Thesen, die hier und heute unsere Zeitgenossen provozieren? – Oder ziehen wir uns zurück in unsere Gemeinden, in denen wir in unseren Teams wie kleine Kardinalskollegien die Inhalte reduzieren auf das, was uns in den Denktraditionen der letzten Jahrzehnte lieb und wichtig war?

**Wir treffen uns in der Vorbereitungsgruppe am 20. Oktober** noch einmal und werden intensiv diskutieren, welche Inhalte wir am 1. November in welchen Formen bearbeiten wollen, können und müssen. Brauchen wir einen Sparringpartner von aussen, der uns frech herausfordert? Insbesondere mit der Frage, welche Sprache heute in welchen Kommunikationsformen gehört wird?

In einem ersten Schritt wird jedes Mitglied der Vorbereitungsgruppe zwei Thesenreihen erarbeiten: Eine zweite, in der die Vorarbeit für die zehn aktualisierenden Thesen präzisiert und zugespitzt wird. Und eine erste, die in Worte fasst, gegen was oder wen sich diese Thesen heute richten.

**Ihr seid alle herzlich eingeladen**, nein, aufgefordert, diese Arbeit besser zu machen, als es uns gegeben ist. Wenn uns jemand zwei solche Thesenreihen zuschickt, laden wir ihn oder sie gerne dazu ein, bei der Vorbereitung am Montag, 20. Oktober 2025, 9.45 in Bern dabei zu sein. Aber auch wer an diesem Termin nicht dabei sein kann, darf uns gerne mit zwei eigenen Thesenreihen provozieren. Machen wir uns an die Arbeit!

Es ist ein sehr offener Weg, den wir zu gehen versuchen. Doch das entspricht, wenn wir ehrlich sind, dem momentanen Zustand von Theologie und Kirche. Reden wir also nicht nur davon, dass es darum geht, etwas Tapferes zu tun. Sondern geben wir uns einen Ruck, es tatsächlich zu tun! Land und Leute warten darauf, dass von uns Pfarrern und Pfarrerinnen endlich wieder etwas kommt!

Im Vertrauen darauf, dass uns tatsächlich viel Gutes gegeben ist, das wir nicht in vorseilendem Unglauben vergraben dürfen (Matthäus 25,27), halten wir an dem Studientag fest, möchten ihn aber zeitlich etwas schlanker halten und dem kollegialen Austausch über Mittag etwas mehr Raum geben.

Wir sehen folgenden zeitlichen Rahmen vor:

**Samstag, 1. November 2025**

**PH Bern, Fabrikstrasse 8, Raum B103**

10.15 Uhr Morgengebet

10.30 Uhr Gemeinsame Arbeit

12.30 Uhr Mittagessen in der Pizzeria Warteck

14.00 Uhr Gemeinsame Arbeit

15.30 Uhr Vespergebet

Gerne lassen wir Euch am 21. Oktober die definitive Einladung mit dem inhaltlich präzisierten Programm zukommen und bitten Euch, dass Ihr Euch bis dahin den Tag weiterhin freihaltet.

Die Vorbereitungsgruppe

Pfr. Dr. Gergely Csukás, Dürrenroth

Pfr. Dr. Pierrick Hildebrand, Affoltern i. E.

Pfr. Dr. Bernhard Rothen, ehm. Zweisimmen, Basel, Hundwil

Pfrn. Dr. Christine Stuber, Wettingen, EKS Bern

Pfr. Dr. Giancarlo Voellmy, Linden